

Deutsche Gärtner-Zeitung

Illustrierte Zeitschrift für die Interessen der deutschen Gärtner.

Organ des Allgemeinen deutschen Gärtner-Vereins und der Krankenkasse für deutsche Gärtner.

Herausgegeben vom Vorstande.

Erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

Preis: durch die Post bezogen 1,15 Mk. pro Vierteljahr (einschl. Bestellgeld). Mitglieder d. Allgem. deutschen Gärtner-Vereins erhalten diese Zeitung umsonst.

Berlin, den 1. September 1894.

Anzeigen-Preis: die 3 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg.

Alle Sendungen sind zu richten an C. Darmer, Berlin N., Weissenburgerstr. 65.

Die General-Versammlung vom 18. und 19. August in Hannover.

Die General-Versammlung ist beendet, und alle Abgeordneten sind mit der grössten Befriedigung in ihre Heimat zurückgekehrt; wer je dieser Versammlung mit beigewohnt hat, wird stets mit Lust und Freude daran zurückdenken. Von Fern und Nah waren die Abgeordneten, Mitglieder und Freunde unserer Sache herbeigeeilt, um im friedlichen Kampfe ihre Meinungen zu äussern und ihre Beschlüsse zu fassen für den Allg. deutschen Gärtner-Verein, und wollen wir alle hoffen, dass aus dieser Versammlung nur Gutes und Schönes für uns Gärtner emporblüht.

Oft ist uns prophezeit worden, dass wir nichts eringen können; doch haben unsere Feinde sich gründlich getäuscht; fest und unerschütterlich steht jetzt der Allg. deutsche Gärtner-Verein da und alles Stürmen und Toben unserer Gegner wird ihn nicht zu Fall bringen, denn alle Mitglieder sind durch ein gemeinsames Band verbunden; wir alle haben nur ein Ziel im Auge und das ist, unsere Lage zu verbessern. Kollegen, aus dem nachstehenden Protokoll werden alle ersehen, was verhandelt worden ist und wie die Beschlüsse gefasst worden sind, und jedes Mitglied hat jetzt die Pflicht, den säumigen Kollegen über unsere Zwecke und Ziele aufzuklären und sie dem Allg. deutschen Gärtner-Verein zuzuführen, also wirke jeder nach seinen Kräften für unser aller Wohl.

H.

Protokoll der II. Generalversammlung des Allg. deutschen Gärtner-Vereins.

Verhandelt am 18. und 19. August in Hannover.

I. Verhandlungstag. 1. Versammlung.

Die Generalversammlung wurde um 8 Uhr 10 M. vom Vorsitzenden, Herrn Foth, eröffnet. Mit zu Herzen gehenden Worten begrüßte Herr Foth die Anwesenden, und schloss mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten.

Hierauf verlas Herr Foth die Präsenzliste, und waren folgende Herren als Abgeordnete anwesend:

Menges-Wiesbaden, Thiele-Aachen, Kundermann-Berlin, Fischer-Steglitz, Bressemer-Lichterfelde, Ilchmann-Nürnberg, Galler-Augsburg, Stapel-Berlin, Neumeister, Neske, Gewecke, Thomas, Wolter aus Hannover. Ohne Entschuldigung fehlte Herr Lahmann-Hannover.

Der Vorstand ist vertreten durch die Herren Foth, Lissner, Darmer, Tetzlacht, Grothausen; vom Prüfungsausschuss ist Herr Weiss anwesend.

Von persönlichen Mitgliedern beehren die Versammlung: Herr Adam-Braunschweig und Herr Sommer-Salzgitter.

Es erfolgte durch Herrn Foth die Verlesung der Zeiteinteilung und der Tagesordnung.

Zum I. Punkt der Tagesordnung wurde Herr Honig als Schriftführer gewählt.

Punkt II der Tagesordnung war durch Verlesen der Präsenzliste erledigt.

Punkt III. Geschäftsbericht:

Herr Darmer berichtete in kurzen Worten über die Thätigkeit des Vereins, und verlas Herr Weiss hierauf den Bericht des Prüfungsausschusses, welcher sich in allen Punkten mit dem Geschäftsbericht des Herrn Darmer deckte. (Der Geschäftsbericht ist nur als eine Ergänzung zum Jahresbericht zu betrachten, woraus die ganze Vermögenslage des Vereins ersichtlich ist.) Herr Weiss ersuchte die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von ihren Plätzen zu erheben und dem Vorstand Decharge zu erteilen. Dieses geschieht.

Jetzt ergriff Herr Adam das Wort und schilderte in kurzen Zügen die Thätigkeit des Vereins und schloss mit dem Wunsche, dass die Verhandlungen der Generalversammlung zum Wohle des Allg. deutsch. Gärtner-Vereins enden mögen.

Punkt V. Wahl der Revisoren:

Es wurden vorgeschlagen: Herr Galler, Ilchmann, und Neumeister; dieselben wurden gewählt und nahmen die Wahl an.

Punkt VI. Beratung der Anträge:

Anträge des Vorstandes:

I. Abänderung des § 1. Abs. 3. Gewährung von unentgeltlichem Rat in gewerblichen Streitfällen, vor dem Gewerbe- sowie vor den ordentl. Gerichten.

II. Abänderung des § 14. Jedes Mitglied hat

nach 6 monatlicher Mitgliedschaft das Recht, den Vereinsanwalt unentgeltlich in Anspruch zu nehmen. Hat ein Mitglied Thatsachen verschwiegen, welche die Abweisung der Klage zur Folge hatten, so muss das Mitglied die Kosten selbst tragen.

Herr Darmer erläutert den Antrag und betont, dass der Vorstand zu diesen Anträgen veranlasst sei durch ein Mitglied, welches in Kiel anwesend ist, und bringt den Fall zur Kenntnis der Versammlung. Herr Thiele-Aachen stellt hierauf den Antrag, dass jede Klage dem Vorstände vorgelegt werden soll; derselbe soll prüfen, ob die Klage gerechtfertigt ist oder nicht. Herr Fischer-Steglitz unterstützt diesen Antrag, ersucht aber, dem Hauptvorstand nicht zu sehr mit Arbeiten zu überhäufen. Herrn Grothausen's Ausführungen deckten sich vollkommen mit denen des Herrn Darmer.

Herr Kundermann-Berlin bringt hiermit den Antrag
4. Verein Flora-Berlin O.:

Zum Rechtsschutz. Zusatz zu § 14. Jede Klage muss dem Hauptvorstande vorgelegt und von diesem erst geprüft werden,

in Verbindung und ist der Meinung, dass jede Klage erst dem Vorstände vorgelegt werden muss, um zu prüfen, ob die Klage abgewiesen werden kann oder nicht. Herr Darmer tritt den Ausführungen des Herrn Kundermann entgegen und ist der Ansicht, dass es wohl etwas viel verlangt wäre, wenn der Vorstand sich die Kenntnisse einer juristischen Person aneignen sollte.

Herr Tetzlacht begründet nochmals in eingehender Weise den Antrag und ersucht die Versammlung, sich darüber zu äussern und den Beschluss so zu fassen, dass der Verein nicht ausgebeutet werde. Herr Bresslem ist ebenfalls der Ansicht, dass hier Wandel geschaffen werden muss. Herr Galler meint, den Rechtsschutz gänzlich fallen zu lassen, da doch in allen grösseren Städten Gewerbeberichte bestehen, die die Sache der Gärtnergehilfen vertreten. Diesen Ausführungen tritt Herr Fischer entgegen und ersucht, die Anträge des Vorstandes anzunehmen, denn gerade der Paragraph über den Rechtsschutz kann uns nur neue Mitglieder zuführen. Herr Weiss ist derselben Ansicht und ersucht um Annahme der Anträge. Herr Darmer ersucht ebenfalls um Annahme, und Herr Fischer beantragt Abstimmung. Herr Adam ist auch für Annahme, ebenfalls der Verein Hortulanca-Frankfurt a. M.

Bei der Abstimmung werden die Anträge des Vorstandes mit sämtlichen Stimmen angenommen.

Herr Lahmann-Hannover ist während der Beratung erschienen und nimmt an der Sitzung teil.

Antrag 2. Verein Augusta-Aachen:

I. Jeder Verein ist zu verpflichten, pro Jahr wenigstens einen Vortrag in der Zeitung zu veröffentlichen.

II. Pünktliche Zustellung der Zeitung am 1. und 15.

Herr Thiele-Aachen begründet den Antrag I eingehend, und sprach sich dahin aus, dass, wenn der Vorstand zu sehr mit Arbeiten überhäuft ist, Stoff genug vorhanden wäre, um die Zeitung mehr mit wissenschaftlichen Aufsätzen auszufüllen. Herr Fischer sprach in demselben Sinne. Herr Grothausen beleuchtete eingehend das Für und Wider des Antrages und ersucht, das Verpflichten aus dem Antrag zu streichen. Herr Darmer ersucht um Annahme des Antrages und bemerkt zum II. Antrag, dass es nicht allemal möglich ist, die Zeitung am 1. und 15. pünktlich zuzustellen. Bei der Abstimmung werden beide Anträge angenommen.

Antrag 3. Verein Deutsche Eiche-Berlin:

Um den Vereinen den Beitritt zu erleichtern, Rückkehr zu den alten Verbandsprinzipien.

Herr Stapel-Berlin begründet den Antrag und ersucht, hauptsächlich den Zeitungszwang abzuschaffen und bittet die Anwesenden, sich hierüber zu äussern. Herr Fischer-Steglitz ist gegen den Antrag, ersucht, den Zeitungszwang nicht abzuschaffen, sondern den Beschluss der Generalversammlung in Potsdam auch hier zum Beschluss zu erheben. Herr Thiele-Aachen ist im Prinzip für den Antrag, erklärt aber, dass der Verein „Flora“-Bonn dagegen ist. Herr Darmer ersucht die Anwesenden, genau das Für und Wider des Antrages zu prüfen, und spricht sich dahin aus, dass er der Annahme oder Ablehnung gleich sympatisch gegenüberstehe; ob mit der Annahme eine Verbesserung eintreten würde, müsste die Zukunft lehren.

Der Verein „Hortulanca“-Frankfurt ist gegen den Antrag, Herr Weiss für denselben. Herr Tetzlacht und Grothausen bitten, keine Mittelwege einzuschlagen, sondern sich für oder gegen den Antrag auszusprechen.

Herr Bresslem bringt den Antrag 17. Gärtner-Verein-Gr. Lichterfelde:

Aufhebung des Zwangsparagraphen bezw. Abänderung desselben, dahingehend, dass auch Vereine welche nicht in corpore dem Allg. deutschen Gärtner-Verein angehören, als Zweigvereine zugelassen werden sollen.

hiermit in Verbindung und ist der Meinung, dass es für den Verein besser wäre, wenn der Antrag angenommen wird. Herr Menges-Wiesbaden und Herr Neumeister-Hannover sind gegen den Antrag und ersuchen um Ablehnung desselben. Nachdem Herr Darmer den Antrag zur namentlichen Abstimmung stellt, Herr Adam sich ebenfalls noch gegen den Antrag wendet und Herr Neumeister den Zusatzantrag wegen Streichung des Mitgliedsbeitrages von 20 Pf. gestellt hat, werden die Anträge des Vereins Deutsche Eiche und des Vereins Gr. Lichterfelde bei namentlicher Abstimmung mit 12 Stimmen abgelehnt, 3 Stimmen sind für die Anträge.

Herr Neumeister zieht seinen Zusatzantrag zurück. Es tritt eine Pause von 10 Minuten ein.

4. Antrag „Flora“, Osten Berlin, ist mit Antrag 1 erledigt.

5. Antrag. Verein Edelweiss-Gladbach-Rheydt:

I. Bekanntmachung der Zweigvereine, deren Vorsitzenden und Kassierer in der Vereinszeitung.

II. Anschaffung eines allgemeinen Vereinsabzeichens in Form einer Kravattennadel. Vom Vorstände anfertigen zu lassen, von wo die Vereine dasselbe beziehen.

Herr Thiele begründet dieselben und bittet sie abzulehnen, ebenfalls Herr Fischer. Zum 1. Antrag äussert Herr Grothausen sich dahin, dass die Bekanntmachung schon teilweise geschieht, den 2. Antrag ersucht Herr Grothausen, anzunehmen.

Herr Darmer ist gegen den Antrag, ebenfalls Herr Ilchmann. Herr Neumeister für den 1. Antrag, gegen den zweiten. Bei der Abstimmung wird der Antrag 1 mit dem Zusatz vierteljährlich angenommen. Antrag 2 wird abgelehnt.

6. Antrag. Verein Hedera-Wiesbaden:

Einführung vierteljährlicher Abrechnung, wie bei der Krankenkasse.

Herr Menges spricht sich in seinen Ausführungen für den Antrag aus und Herr Thiele ersucht, den Antrag 4 des Vereins „Flora“-Bonn:

Der besseren Uebersicht halber für die Zweigvereine Abrechnungsformulare einzuführen, gleich mit zu erledigen.

Beide Anträge werden angenommen.

7. Anträge Galler-Augsburg:

I. Als Ort der nächsten Generalversammlung Nürnberg zu wählen und die daraus erwachsenden Mehrkosten durch Erhöhung der Extrasteuer zu decken.

II. In der Agitation und Gewinnung von Mitgliedern Süddeutschland zu berücksichtigen.

Herr Darmer sprach gegen den 1. Antrag und ersucht, die Extrasteuer nicht zu erhöhen, ebenfalls ist Herr Thiele dagegen. Herr Galler beantragt nun, die Anträge 7, 8, 11 und 13, Antrag I. bis zu Punkt 8 der Tagesordnung, Wahl des nächsten Versammlungsortes, zurückzustellen, der letzte Antrag wird angenommen.

9. Antrag. Verein „Flora“-Pankow:

In der Zeitung vierteljährlich einen Vereinskalendar zu veröffentlichen, mit genauer Angabe der Wohnung des Kassierers und den Lokalen, wo die Sitzungen stattfinden,

ist mit Antrag 5 als erledigt zu betrachten.

10. Antrag Verein „Flora“-Hannover:

Wie stellt sich der Allg. deutsche Gärtner-Verein zu der Sonntagsruhe und welche Schritte sind zu thun, um eine gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe im Gärtnereibetriebe zu ermöglichen?

Herr Neumeister bittet, den Antrag bis Sonntag Morgen zurückzustellen, da eine Deputation des Vereins an der Beratung teilnehmen will. Der Antrag wird zurückgestellt und beschlossen, die Deputation zu empfangen.

Inzwischen ist ein Telegramm aus Eickel eingegangen, welches von Herrn Foth verlesen wird.

11. Antrag, Absatz III. Antrag Schnetter-Zehdenick:

Dafür Sorge zu tragen, dass in den Verkehrslokalen von den Zweigvereinen sichtbare Tafeln angebracht werden, worauf der Name des Kassierers sowie Ort und Zeit der Versammlungen ersichtlich ist.

Herr Foth ersucht, es den Vereinen selbst zu überlassen; Herr Menges ist der Ansicht, dass es wenig Zweck hat; anderer Ansicht ist Herr Galler; auch Herr Darmer meint, dass es wohl schwer durchzuführen ist.

Der Antrag wird angenommen.

12. Anträge Behrens-Torgau:

I. Die Generalversammlung wolle beschliessen, der Allg. d. G.-V. möge zu jedem deutschen Innungs- und Handwerkertag einen Delegierten entsenden.

II. Der Allg. d. G.-V. wolle in Gemeinschaft mit anderen Organisationen einen deutschen Gärtertag einberufen und sich mit anderen Organisationen in Verbindung setzen.

III. Den Vorstand zu ermächtigen, jede stattfindende Generalversammlung des Allg. d. G.-V. zu derselben Zeit und nach demselben Ort einzuberufen, wo die Hauptversammlung des Handelsgärtner-Verbandes tagen wird.

Herr Darmer begründet sehr eingehend den Antrag und kommt zu dem Schlusse, dass die Anträge sich schwerlich durchführen lassen, sie verfolgen einen sehr idealen Zweck, ruhen aber noch im Schoosse der Zukunft begraben. Herr Galler fragt an, ob mit den anderen Organisationen die Hirsch-Dunckerschen Gewerk-Vereine gemeint seien, und verliest die Statuten des genannten Vereins. Herr Lissner brachte hierauf zur Kenntnis, dass nur gärtnerische Organisationen

gemeint seien. Herr Thiele sprach hierauf im Namen des Vereins „Flora“-Bonn und erhob eine Resolution des genannten Vereins zum Antrag. Herr Adam ist gegen die Anträge und ersucht dieselben abzulehnen. Darauf spricht Herr Tetzlacht in eingehender Weise über die Anträge, ist aber der Ansicht, dass die Anträge verfrüht sind.

Herr Fischer stellt nun den Antrag, dass die Anträge Behrens dem Vorstände überwiesen werden, Herr Thiele und Herr Darmer unterstützen denselben.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Fischer angenommen, von der Resolution des Vereins „Flora“-Bonn nimmt die Generalversammlung Kenntnis, und sind somit die Anträge Behrens erledigt.

Der I. Vorsitzende Herr Foth verliest hierauf ein Schreiben des Mitgliedes Herrn Schradin-Reutlingen; auch brachte Herr Darmer zur Kenntnis, dass Herr Louis Möller-Eisenach die herzlichsten Glückwünsche zur Generalversammlung sendet.

Herr Foth ersucht, die Versammlung bis nachmittags 2 Uhr zu vertagen, was angenommen wird.

Schluss der Vormittagssitzung 11 Uhr 35 Min.

II. Versammlung. 1. Tag.

Die Sitzung wird um 2 Uhr 10 Min. von Herrn Foth eröffnet und verliest derselbe ein Telegramm des Vereins „Flora“-Bonn und wird Herr Förstner vom Vorsitzenden begrüsst, sämtliche Abgeordnete sind somit vollzählig zur Stelle. In der Beratung der Anträge wird fortgefahren.

13. Anträge des Vereins „Hortulania“-Frankfurt a/M. Antrag II:

II. Abschaffung der Reiseunterstützung von 1,50 M. nach 6monatlicher Mitgliedschaft, weil dadurch die Kasse zu sehr in Anspruch genommen wird.

Herr Weiss ist gegen den Antrag, ebenfalls Herr Thiele, auch Herr Foth und Herr Darmer sprechen gegen denselben.

Der Antrag II wird abgelehnt.

14. Anträge des Vereins „Flora“-Bonn:

I. Das nach § 2 des Statuts in diesem Jahre zu veranstaltende Preisausschreiben baldmöglichst in der Zeitung bekannt zu geben.

II. a) Streichung des § 9 Abs. I.

b) Aenderung des Abs. 2 dahin:

Mitglieder, welche wegen rückständiger Beiträge ausgeschlossen werden, haben bei Wiedereintritt 1,50 M. Aufnahmegeld zu zahlen, und werden als neue Mitglieder betrachtet. Weitere Wiederaufnahme kann vom Vorstände abgelehnt werden.

III. Aenderung des Wahlmodus und event. Einteilung in Wahlbezirke. § 26.

Antrag I wird ohne Debatte angenommen.

„ II a und b werden ebenfalls ohne Debatte angenommen.

Antrag III. Herr Thiele begründet den Antrag im Namen des Vereins, und brachte den Wunsch wegen Einteilung im Wahlbezirke zur Kenntniss der Versammlung. Herr Adam und Herr Darmer sind gegen eine Einteilung im Wahlbezirke, da es schwer durchzuführen ist, Herr Foth ist der Ansicht, dass der jetzige Wahlmodus durchaus nicht so schlecht ist, wie es hingestellt wird.

Der Antrag III wird abgelehnt.

15. Anträge W. Kundermann-Berlin:

I. Abänderung des § 15 dahin, dass für verhei-

ratete Mitglieder bessere Vergünstigungen erzielt werden.

II. Genau nach dem Statut zu handeln und jede Vorstandssitzung in der Zeitung zu veröffentlichen.

III. Paragraphen, die sich nicht in der Praxis bewähren, können vom Vorstande unter Zustimmung sämtlicher Vorstandsmitglieder und des Prüfungsausschusses bis zur nächsten Generalversammlung provisorisch suspendiert werden.

IV. Für den Vorstand ein Vereinsabzeichen zu stiften.

Den ersten Antrag begründet der Antragsteller dahin, den verheirateten Mitgliedern 3 M. pro Woche in Krankheitsfällen zu zahlen, und dass 6 Wochen lang. Herr Darmer tritt den Ausführungen des Herrn Kundermann entgegen und bringt zur Kenntnis der Versammlung, dass die Unterstützung schon in vielen Fällen mit einmal gewährt ist und bittet, den alten Paragraphen bestehen zu lassen. Herr Fischer ist derselben Ansicht, und bittet um Ablehnung des Antrages. Der Antrag I Kundermann wird abgelehnt.

Antrag II wird vom Antragsteller begründet und ersucht, die Vorstandssitzung alle Vierteljahr zu veröffentlichen. Herr Foth und Herr Darmer treten den Ausführungen des Antragsteller entgegen, der Beschluss der Versammlung geht nun dahin, dass von dem Antrag Notiz genommen ist und nach Möglichkeit denselben Rechnung getragen werden soll.

Antrag III. Herr Darmer ist gegen den Antrag und ersucht die Versammlung, den Antrag abzulehnen. Herr Kundermann zieht den Antrag III zurück.

Antrag IV. Kundermann. Antragsteller kommt in seinen Ausführungen dahin, dass es sehr zweckmässig wäre, für die Vorstandsmitglieder ein Abzeichen anzuschaffen. Herr Darmer ist dagegen, ebenfalls zieht Herr Kundermann auch diesen Antrag zurück.

16. Antrag Carl Bunke-Berlin:

Die Allg. Deutsche Gärtner-Zeitung vom 1. Januar 1895 ab in Oktav-Format, ähnlich der Gartenflora, erscheinen zu lassen. Den Umschlag der Zeitung für Inserate zu benutzen.

Herr Darmer befürwortet den Antrag und überlässt es der Versammlung, sich hierüber auszusprechen. Herr Thiele ist für den Antrag und ersucht um Annahme, Herr Fischer ebenfalls; Herr Menges und Herr Adam sind gegen den Antrag und bitten denselben abzulehnen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Bunke abgelehnt.

Antrag 17. Gr.-Lichterfelde ist mit Antrag 3 erledigt.

18. Antrag Plümecke-Gladbach-Rheydt:

I. Der Beschluss, den Lebenslauf des Gärtners, erschienen in No. 6, 7, 8, 9, Jahrg. 1891 als Broschüre herauszugeben, zur Ausführung zu bringen.

II. Die regelmässigen Berliner Marktberichte wieder aufzunehmen.

Zum I. Antrag führt Herr Darmer aus, dass es nicht möglich ist, den Lebenslauf des Gärtners zu veröffentlichen, und die Herausgabe der Broschüre ist wegen des Kostenpunktes nicht durchzuführen.

Bei Antrag II ist Herr Darmer der Ansicht, dass die Marktberichte der Berliner Börse thatsächlich falsch sind und vielfach auf Unwahrheiten beruhen und keine Gültigkeit haben; Herr Fischer ist derselben Ansicht, und werden die Anträge Plümecke abgelehnt.

19. Antrag Lissner:

Bekanntmachungen und Anzeigen der Zweigvereine und deren Vereinigungen sind unentgeltlich im Anzeigenteil aufzunehmen.

Herr Lissner begründet den Antrag dahin, die Anzeigen der Märkischen Vereinigung und deren Zweigvereine unentgeltlich aufzunehmen, so wie es bis jetzt geschehen ist; veranlasst zu diesem Antrag wird Herr Lissner durch eine Aeusserung des Herrn Weiss, und ersucht um Annahme. Herr Weiss ist nun der Ansicht, dass jedes Ding seine zwei Seiten hat, bewilligt man es der Märkischen Vereinigung, so muss man dasselbe jedem Mitgliede ebenfalls zu Gute kommen lassen, und ersucht um Ablehnung des Antrages. Herr Darmer ersucht gleichfalls um Ablehnung, denn wird der Antrag angenommen, so giebt sich der Allg. deutsche Gärtner-Verein gänzlich in die Hände der Märkischen Vereinigung. Herr Grothausen ist auch für Ablehnung des Antrages. Nach einigen Auseinandersetzungen zwischen Herrn Lissner und Herrn Darmer wird der Antrag von Herrn Lissner zurückgezogen.

Hiermit sind die Anträge bis auf die zurückgestellten erledigt.

Herr Darmer machte nun der Generalversammlung den Vorschlag wegen Herausgabe eines Kalenders. Der Preis pro 1000 Stück beträgt 310 M.; der Inhalt setzt sich zusammen aus einem Kalendarium, Porto-, Telegraphen-, Wechselstempeltarif, den wichtigsten Bestimmungen des Krankenversicherungs-, Invaliditäts- und Altersversicherungs-, Unfallversicherungsgesetzes, ferner aus der Gewerbe- und Gesindeordnung; ausserdem sämtliche Verwaltungsstellen der Krankenkasse nebst Angabe des Vorsitzenden und Kassierers; die Zweigvereine des Allg. deutschen Gärtner-Vereins und einige andere Artikel, und ersucht die Versammlung, sich hierüber zu äussern.

Herr Galler und Herr Menges unterstützen die Ausführungen des Herrn Darmer. Herr Foth lässt nun abstimmen, und wird der Antrag des Herrn Darmer angenommen, und im Anschluss hieran fordert Herr Foth die Anwesenden auf, eine kräftige Agitation für den Absatz der Kalender zu entfalten.

Herr Adam-Braunschweig nimmt nun in warmen Worten Abschied von der Versammlung, da es ihm nicht vergönnt ist, länger in unserer Mitte zu verweilen, und wünscht viel Glück zur weiteren Verhandlung.

Punkt 7 der Tagesordnung. Bericht der Revisoren.

Der Bericht geht dahin, dass die Bücher sich in bester Ordnung befinden, und ersucht ebenfalls um Decharge-Erteilung. Dieses geschieht.

Punkt 8 der Tagesordnung. Wahl des nächsten Versammlungsortes mit Erledigung der Anträge 7, 8 11 und 13, Absatz I.

Vorgeschlagen sind Nürnberg, Würzburg, Augsburg, Frankfurt a. M.

Herr Thiele bringt den Wunsch des Vereins Flora-Bonn zur Kenntnis der Versammlung, der dahin geht, die nächste Versammlung in Nürnberg abzuhalten, die Extrasteuer aber nicht zu erhöhen. Herr Ilchmann wünscht ebenfalls, dass die Versammlung in Nürnberg stattfindet, und heisst den Verein schon jetzt herzlich willkommen. Herr Galler spricht sich im gleichen Sinne aus, hauptsächlich, um die Agitation mehr unter den süddeutschen Kollegen zu fördern und für unsere Sache zu gewinnen. Herr Neumeister ist gegen die Erhöhung der Extrasteuer und stellt den Antrag, die nächste General-Versammlung erst in drei Jahren abzuhalten. Herr Thiele ist ebenfalls für Nürnberg, ersucht jedoch gleichfalls, die Extrasteuer nicht zu erhöhen und die General-Versammlung alle zwei Jahre einzu-berufen. Herr Weiss will einen Teil der Reisespesen von den Vereinen gedeckt wissen; Herr Darmer ist

dagegen und ersucht, die Extrasteuer nicht zu erhöhen und es beim Alten zu belassen. Nachdem Herr Fischer sich noch für Nürnberg erklärt hat und gegen jede Erhöhung der Extrasteuer ist, stellt Herr Menges den Antrag, über jeden Punkt namentlich abzustimmen.

Die Erhöhung der Extrasteuer wird bei namentlicher Abstimmung abgelehnt.

Herr Grothausen ersucht die Versammlung, es dem Vorstände zu überlassen, ob die General-Versammlung alle zwei oder drei Jahre stattfinden soll. Herr Darmer und Herr Fischer sind für eine zweijährige Abhaltung.

Herr Neumeister zieht seinen Antrag betreffs Abhaltung in drei Jahren zurück.

Der Antrag, die General-Versammlung in zwei Jahren abzuhalten, wird in namentlicher Abstimmung mit allen Stimmen angenommen, und als nächster Versammlungsort wird Nürnberg gewählt.

Durch die Annahme, dass die Versammlung in Nürnberg stattfindet und die Erhöhung der Extrasteuer abgelehnt ist, sind die anderen Anträge hinfällig geworden.

Der Antrag, die Versammlung jetzt zu vertagen, wird mit 9 Stimmen abgelehnt.

Punkt 9 der Tagesordnung. Neuwahl des Vorstandes.

Herr Foth legt im Namen des Vorstandes die Leitung der Geschäfte in die Hände der Abgeordneten zurück, dankt für die Unterstützung der Mitglieder und bittet um Vorschläge zur Neuwahl.

Als 1. Vorsitzender wird Herr Foth vorgeschlagen, derselbe wird mit allen Stimmen wiedergewählt und nimmt die Wahl mit Dank an.

Als 2. Vorsitzender wird Herr Lissner vorgeschlagen, er wird ebenfalls gewählt und verspricht, sein Amt treu zu verwalten.

Als 1. Beisitzer kommt Herr Tetzlacht in Vorschlag, derselbe ersucht, von seiner Wahl abzustehen. Gewählt werden: Herr Tetzlacht als 1. Beisitzer, Herr Darmer als 2. Beisitzer und Herr Grothausen als 3. Beisitzer. Sämtliche drei Herren nehmen die Wahl an.

Als Ersatzmänner verblieben ebenfalls die früheren.

Als Prüfungskommission wird vorgeschlagen: Herr Lehmann, Herr Weiss und Herr Fischer; dieselben werden gewählt und nehmen die Wahl an. Neu eingetreten in die Prüfungskommission ist demnach Herr Fischer-Steglitz.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus folgenden Herren:

1. Vorsitzender Herr Foth-Johannisthal,
2. " " Lissner-Hoppegarten,
1. Beisitzer " Tetzlacht-Potsdam,
2. " " Darmer-Berlin,
3. " " Grothausen-Berlin.

Als Ersatzmänner fungieren:

1. Herr Neumeister-Hannover,
2. " Matschke-M.-Gladbach,
3. " Beyes-Bonn,
4. " Schicker-Wiesbaden,
5. " Schradin-Reutlingen.

Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden drei Herren:

1. Herr Lehmann-Berlin,
2. " Weiss-Berlin,
3. " Fischer-Steglitz.

Herr Foth bringt nun zur Kenntniss, dass zwei Freunde des Vereins aus Hamburg anwesend sind, begrüsst dieselben im Namen des Vereins und fordert die

Anwesenden auf, sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Plätzen zu erheben. Dies geschieht.

Hierauf erfolgt durch den Schriftführer die Verlesung des Protokolls des ersten Verhandlungstages.

Schluss des ersten Sitzungstages abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

(Schluss folgt.)

Wie ist die rationellste Bewirtschaftung

eines ca. 4 Morgen grossen Gemüsegartens, um für ca. 100 Personen auskömmlich Gemüse zu haben?

(Fortsetzung.)

Von Rotkohl, ist wohl Erfurter allerfrühester blutroter, dann Berliner schwarzroter, für spät, Holländischer oder Utrechter schwarzrot, zu empfehlen. Pflanzweite 50—60 cm. Als frühe Wirsingsorten sind Wiener Treib, Johannistag, Kitzinger zu empfehlen, für spät und zum Einwintern ist Vertus wohl die ergiebigste und geeignetste Sorte. Pflanzweite bei den frühen 45 bis 50 cm, bei Vertus 60 cm. Rosenkohl muss — wenn er gute Erträge liefern soll — Ende März ausgesät und Ende Mai ausgepflanzt werden. Mitte September entspitzt man die Pflanzen, welche noch nicht genügend Rosen angesetzt haben. Pflanzweite 60 cm. Gute Sorten sind Brüsseler, Aigbourth, niedriger verbesserter etc.

Blätterkohl braucht erst Ende Mai ausgesät werden, da er als Nachfrucht nach Erbsen, Kartoffeln, Puffbohnen etc. noch gute Erträge liefert. Gute Sorten sind, niedriger krauser, grün und braun. Pflanzzeit, Ende Juni bis Ende August. Pflanzweite, Anfangs 45 cm später 30 cm.

Kohlrabi können vielfach als Zwischenfrucht zwischen anderen Kohlarten, Gurken etc. gezogen werden, jedoch nur die frühesten Sorten, wie Wiener Glas weiss und blau. Erfurter Dreienbrunnen weiss, Non plus ultra weiss. Bei früher Aussaat liefern die Goliathkohlrabi (weiss und blau) gegen Herbst riesige Erträge. Die Aussaat der frühen Sorten kann von Anfang März, fortlaufend bis Anfang Juli alle 3 Wochen geschehen, man kann auf diese Weise fast das ganze Jahr zarte Kohlrabi haben und auch die Goliath entbehren. Pflanzweite bei den frühen Sorten 20—30 cm, bei Goliath 40—50 cm.

II. Wurzelgewächse bedürfen im allgemeinen eines tiefbearbeiteten in alter Kraft stehenden Bodens, frische Düngung ist — mit Ausnahme des Sellerie, welcher starke Düngung liebt — nicht zu empfehlen, weil die Düngstoffe in den oberen Bodenschichten zu viel Nebenbewurzelung reizen und, bei Wurzeln doch hauptsächlich nur glatte Exemplare beliebt sind, ebenfalls sollte ein Verpflanzen soviel als möglich vermieden werden, da auch dieses zu grösserer Nebenbewurzelung reizt.

Kohlrüben (Wrucken, Steckrüben, Erdkohlrabi) werden am besten in 40 cm Abstand, Anfang Mai an Ort und Stelle gesät, später verzogen. Als feinste Speiserüben sind wohl gelbe und weisse Schmalzrüben zu empfehlen.

Meerrettig (Krem) wird am besten im März, April in tiefbearbeiteten kräftigen Boden in der Weise gelegt, dass man die Setzlinge, welche 30—40 cm lang und Bleistift dick sein sollen bis auf beide Endspitzen vollständig glatt abreibt, in schräger Richtung in den Boden steckt, so dass das dünnere Ende 15 cm senk-

recht von der Oberfläche zu liegen kommt, während das stärkere Ende die Oberfläche berühren darf. Die Entfernung unter einander kann 40 cm betragen.

Carotten oder der Mohrrüben können von Februar bis Mitte Juni ins Freie gesäet werden, welches breitwürfig, besser aber in Reihen geschieht, welche letztere einen Abstand von 20—25 cm bekommen sollen. Als frühe Sorten sind: Pariser, Duwicker, Bellot, Nantaise etc. als spätere, Berliner halblange, Frankfurter mittellange, Braunschweiger lange etc. zu empfehlen.

Pastinacke oder Hammelsmöhre, wenig bekannt und beliebt, ist in Kultur der Mohrrübe gleich, nur müsste der Abstand etwas weiter sein.

Radies kann von Anfang Januar im Mistbeete fort-dauernd alle 14 Tage ausgesäet werden bis Ende August. Als beste Sorten sind Non plus ultra, Dreienbrunnen, sog. kegelförmiges, kurzlaubiges, tiefscharlach-rotes u. a. m. zu nennen, bei letzteren konnte ich von Aussaat am 9. März, am 30. März d. J. ernten, Durchschnittstemperatur war 20° R. Rettig kann ebenfalls von früh bis Ende Juli ausgesäet werden. Empfehlens-werte Sorten sind: Mairettig, Münchener Bier-, Delicatess-, Dorberts Universal-, Pariser langer kohlschwarzer, runder Winter Rettig etc. Allseitiger Abstand 10 bis 20 cm. Rapontica, deren Wurzeln einen guten Salat geben, werden im März, April gesäet, später auf 30 cm allseitigen Abstand verzogen. Dieselben erfrieren im Winter draussen nicht, doch halte man sich immer einen kleinen Vorrat, damit man auch bei Frostwetter Rapontica hat.

Salatbeete (Rote-Rüben) werden in 30 cm von einander entfernten Reihen gesäet, später auf 10 bis 15 cm Abstand in den Reihen verzogen. Die Aussaat kann von März bis Mai geschehen. Die dunkellaubigsten sind hier die beliebtesten und sind als solche Non plus ultra, Berliner Markt- etc. zu empfehlen.

Schwarzwurzeln (Scorzonen) werden am schönsten in tiefbearbeitetem kräftigen Boden. Sie können im August, wie auch im zeitigen Frühjahr gesäet werden. Reihenabstand 30 cm, in den Reihen 15—20 cm, fast alle Schwarzwurzeln blühen im ersten Jahr, man entferne die Blütenstengel noch vor dem Aufblühen. Die Wurzel kann aber trotzdem für die Küche gebraucht werden. Man nimmt die Wurzeln am besten erst kurz vor dem Gebrauch aus der Erde, da sie sonst durch Verlustes ihres Milchsafte leiden, die Kälte schadet ihnen nichts. Beste Sorte ist Russische Riesen.

Sellerie verlangt feuchten Boden und kräftige Düngung. Aussaat Februar, März, ins Mistbeet, im Mai, Juni ausgepflanzt, Abstand 40—45 cm. Da auch hier möglichst glatte Knollen gewünscht werden, sollte man nur glattknollige Sorten, wie kurzl. Apfel, grosser glatter verb. Berliner, Non plus ultra etc. wählen, gleichzeitig muss ich von einem Piquieren abraten, da auch dieses die Nebenwurzelbildung nur noch vermehrt.

(Fortsetzung folgt.)

Büchertisch.

Die Orchidaceen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz. — Mit 92 Chromotafeln, 1 Tafel in Schwarzdruck und 1 Stahlstich. Bearbeitet von Max Schulze (Gera). Vollständig in 13 Lieferungen à 1 Mark mit je 7—8 Chromotafeln. Verlag von Fr. Eugen Köhler, Gera-Untermhaus.

Seit Beichenbachs klassischer Ikonographie ist nichts Zusammenhängendes über die deutschen Orchideen erschienen und in dieser Zeit ist so manche neue und interessante Beobachtung gemacht worden; es ist daher mit Freude zu begrüßen, dass Herr Max

Schulze sich der Mühe unterzogen hat, dass so sehr Zerstreute in Text zu bringen und nicht allein die Arten, sondern auch die verschiedenen Formen und Bastarde bildlich vorzuführen. Es ist ein schönes Nachschlagebuch nicht allein für die Fortgeschrittenen, sondern auch für den Anfänger und die Bestimmung der verschiedenen Arten ist durch die beigelegten kolorirten Tafeln schnell zu ermöglichen.

Wir können dem Werk nur unsere besten Empfehlungen mit auf dem Weg geben, denn es bildet eine Zierde für jede Bibliothek und der Preis von 1 Mark pro Lieferung ist ein so niedriger, dass es auch den weniger Bemittelten möglich ist, sich dieses schöne Werk anzuschaffen.

Die Anwendung von Kunstdünger in gärtnerischen Betrieben. — Vortrag, gehalten am 5. März 1884 im Gartenbau-Verein Hamburg, Altona und Umgegend, von Dr. Martin Ullmann. Verlag von Lucas Gräfe & Sillem. Ladenpreis 60 Pfennig.

Vorstehendes Werk ist als Broschüre erschienen und in derselben findet sich zunächst eine präzise Schilderung der Bedeutung der Düngung für die Pflanzen-Ernährung und Entwicklung, sowie der zur Zeit üblichen Düngungs-Massregeln beim Anbau von gärtnerischen Produkten und Kulturen. Der Verfasser bespricht sodann, warum die Anwendung von Kunstdünger im Gartenbau noch nicht so günstige Erfolge zu verzeichnen habe wie in der Landwirtschaft, vom streng wissenschaftlichen und doch praktischen Standpunkte aus beleuchtet der Verfasser die einzelnen Kunstdünger-Sorten in Bezug auf ihren Gehalt, ihrer sachgemässen Anwendung und günstige Wirkung und zeigt schliesslich den Weg, welchen die Gartenbau-Vereine einschlagen müssen, um schnell diesen wichtigen Teil der gärtnerischen Produktionslehre — die Düngung — zur Klarheit zu bringen.

Das Werkchen ist wohl geeignet, um den jungen Gärtnern, den Lehrlingen und Gehilfen, als ein kleines Lehrbuch über Pflanzen-Ernährung zu dienen, und den erfahrenen und selbständigen Gärtnern praktisch verwertbare Ratschläge und sachkundige Informationen zu geben.

Von diesen Gesichtspunkten aus wird das Schriftchen gewiss volle Beachtung finden, und empfehlen wir dasselbe allen Gärtnern und Gartenfreunden.

Frage-Beantwortung.

No. 47. Die Rhododendron in Töpfen, entwickeln im Freien den Sonnenstrahlen ausgesetzt, einen kurzen, gedrungenen Trieb, der aber auch notwendig zur Blüten- und Knospenerzeugung ist; denn auf den langen Trieben erscheinen diese nur höchst selten. Was die Bewässerung anbetrifft, so wird ihnen diese in der ersten Zeit nach dem Aussetzen ins Freie ziemlich reichlich gegeben; allein sobald der zweite Trieb ziemlich vollendet ist, wird ihnen nur eben so viel Wasser gereicht, dass sie nicht vertrocknen und zu Grunde gehen. Das Trockenhalten in dieser Periode und der sonnige Standort sind nach meiner Wahrnehmung zwei höchst wichtige Mittel, Knospen zu erzielen. Nachdem die Knospen deutlich sichtbar geworden, erfordern die Pflanzen zur Ausbildung derselben mehr Wasser und sie dürfen bis zur Blütenentwicklung nie Mangel daran leiden; es ist wohl nicht überflüssig hier anzudeuten, dass auch für die Rhododendron das zweckmässigste Wasser, das Regenwasser ist. Man lässt die Topfpflanzen so lange wie nur irgend möglich im Freien; selbst einige Grad Kälte sind den Blättern und Knospen nicht schädlich, wenn nur die feineren Wurzeln geschützt sind, man lege daher zur Vorsorge eine kleine Schicht Laub auf die Töpfe.

Während des Winters nehmen sie selbst mit einem dunkeln Standort im Glashause, Zimmer oder Keller vorliebt; allein dieser dunkle Aufenthalt ist nur für solche Pflanzen zu empfehlen, die zur Zeit keine Blütenknospen tragen. Sollten die Blütenknospen eine grosse Vollkommenheit erreichen, so ist es notwendig, sie sogleich beim Einwintern dem vollen Lichte auszusetzen, die Erde stets feucht halten und bei milder Witterung im entsprechenden Masse den Eintritt der Luft zu gestatten. Die Befolgung dieser oben erwähnten Elementarbedingungen ist genügend zur Entwicklung vollkommener und schöner Blumen. Erwähnen möchte ich noch, dass die abgeblühten Rhododendron im Frühjahr, sobald es die Witterung erlaubt, an einem halbschattigen Platz gebracht (einsenken), wo sie nach drei Wochen der vollständigen Sonne ausgesetzt werden.

O. Kornau, Oberg., Sosnowice, Russ.-Pohlen.

No. 48. Um Verkaufspflanzen zu erzielen sähe man Anfang Januar resp. auch Februar den Samen in flache Schalen, in sandige Missbeeterde und stelle dieselben warm, die Pflänzchen, sobald sie erreichbar sind, werden in Kästen piquirt; im April werden dieselben in einem lauwarmen Mistbeetkasten in eine dazu hergerichtete gute Erde bestehend aus Laub, Mistbeeterde und ein Quantum Lehm gepflanzt und einige Tage geschlossen gehalten.

Sobald dieselben angewurzelt sind, werden die Fenster ganz abgenommen und gebe in den Mittagsstunden eine leichte Beschattung. Ein einmaliger dünner Dungguss in der Woche, während der

Sommermonate, sagt ihnen besonders gut zu, und erzielt man bis zum Herbst, wo dieselben eingetopft werden, sehr schöne kräftige Pflanzen. Nach dem Einpflanzen stelle man sie in einem geschlossenen Kasten, um das Anwurzeln zu beschleunigen.

Zwei andere Vermehrungs-Methoden sind das Veredeln und Heranziehen aus Stecklingen, doch möchte ich dem Herrn Fragesteller raten, lieber die Vermehrung aus Samen vorzunehmen, da man damit schneller zu Verkaufs-Pflanzen gelangt. **Otto Kornau.**

No. 49. Die hier angeführten Salatsorten glaube ich, dass dieselben alle anderen Sorten übertreffen, inbezug auf Frühe, Ausdauer, Grösse und Schmackhaftigkeit.

Bismarcks Kopfsalat, deutscher unvergleichlicher, Dippes grosser gelber, Dippes gelber festköpfiger, Forellen grosser bunter, Dreibrunnen, Gold-Forellen, Prinzenkopf, rotkantiger, Non plus ultra, Silberkopf, Trotzopf Ruhm von Eisenach, Stuttgarter Daterkopf. **O. Kornau.**

No. 50. Die benannten Aristolochia-Arten erhalten Sie in jeder grösseren Baumschule, sowie von Haage & Schmidt in Erfurt. **O. Kornau.**

No. 49. Welches ist der grösste und früheste Landsalat? Als der beste Salat fürs freie Land, hat sich hier im Rheinland, der braune Trotzopf am besten bewährt, derselbe bildet grosse, feste Köpfe, ist sehr zart, innen buttergelb, und auch, wenn zeitig im Frühjahr ausgepflanzt, früh zu ernten, und als besondere Eigenschaft ist noch zu erwähnen, dass er allen Witterungseinflüssen trotzt. Auch wäre noch die neuere Sorte, Erfurter Dickkopf zu nennen, mit grossen, grünen Köpfen. **H. Dobermann, Bünderoth.**

Fragen.

No. 52. Auf welche Weise rottet man am besten die Sumpfnessel (Wasserpest) aus einem Gartenteich? Ausbaggern wurde bereits erfolglos angewendet

No. 53. Woher rührt die kleine weisse Made, welche sich in Mengen auf meinen Champignon, sogar den erst im Entstehen begriffenen, vorfindet? Selbige werden dadurch faul und unbrauchbar. Wie ist dem Uebel abzuhelfen?

No. 54. Ist die Bismarcknelke eine Topfchor oder Remontant-Nelke?

No. 55. Wie bekommt man undurchlässigen Boden, wo sich viel Ungeziefer drin aufhält, namentlich die Kohlflye, am gründlichsten rein, welches Mittel giebt es davor?

No. 56. Was pflanzt man auf ein Stück unkultiviertes Land, wo zuletzt Hafer darauf gestanden hat, auch voll Ungeziefer wimmelt und undurchlässig ist?

57. Welches sind die frühesten und besten Weinsorten (Reben) für Norddeutschland, besonders Westfalen?

Briefkasten.

J. Wagner No. 2322. In Hamburg und Ottensen ist kein Verein, der zum Allg. D. G.-V. gehört, den Beitrag an die Geschäftsstelle senden.

Theodor Krafczyk. Praktischer Ratgeber und in den grösseren Tageszeitungen Deutschlands.

Allgemeiner deutscher Gärtner-Verein.

Bekanntmachung.

Sämtliche Vorstände der Zweigvereine werden ersucht, uns in nächster Zeit ein vollständiges Mitgliedsverzeichnis, mit Angabe der Mitgliedsnummer, sowie Angabe der Wohnung des Vorsitzenden und Kassierers, einzusenden. **Der Vorstand.**

Laut Beschluss der Generalversammlung in Hannover ist die Herausgabe eines Notizkalenders für die Mitglieder des Allgem. d. Gärtner-Vereins und der Krankenkasse für deutsche Gärtner beschlossen worden.

Wir ersuchen nun sämtliche Mitglieder resp. Vereinsvorstände schon jetzt mit der Agitation für Absatz des Kalenders anzufangen.

Am 1. November werden die Kalender erscheinen und wird dann sofort mit dem Versand desselben begonnen werden. **Der Vorstand.**

Alle Mitgliedern, welche noch vom vorigen Jahre mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, die rückständigen Beiträge baldmöglichst einzusenden. Sollte dieser Aufforderung nicht Folge geleistet werden, so sehen wir uns veranlasst, die Namen der Säumigen in der Zeitung zu veröffentlichen und in der Mitgliederliste die Mitglieder zu streichen. **Die Geschäftsstelle.**

C. Darmer.

Krankenkasse für deutsche Gärtner. Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind mehrfach Unterstützungen an Mitglieder zu zahlen gewesen, welche aus Fahrlässigkeit oder mit Vorsatz durch andere Personen verletzt oder getötet wurden. In einer Verw.-Stelle wurde ein Mitglied erstochen und zahlte die Kasse das Sterbegeld; in einer anderen Verw.-Stelle wurde ein Mitglied durch sich selbst entladende Schusswaffen verletzt, ohne das Warnungstafeln aufgestellt waren; auch in diesem Fall wurde Unterstützung gewährt. In weiteren Verw.-Stellen wurden Mitglieder überfallen und derartig verletzt, dass die Aufnahme in eine Heilanstalt auf Kosten der Kasse notwendig wurde. Desgleichen sind durch Hundebiss, Fall von Stellagen, durch Ausserachtlassen der notwendigsten Vorsichtsmassregeln etc. etc. Verletzungen der Mitglieder herbeigeführt werden, welche eine Unterstützung erforderten.

Wir machen nun darauf aufmerksam, dass in solchen Fällen diejenigen Personen ersatzpflichtig sind, durch welche die Verletzung, sei es durch Fahrlässigkeit oder in böser Absicht geschehen, hervorgerufen wurden und bitten wir, uns jeden derartigen Fall anzeigen zu wollen, damit wir ev. gerichtlich gegen dieselben vorgehen können.

Die Vorstände der Verw.-Stellen wollen ferner diejenigen Mitglieder von Ortskassen, welche unserer Kasse beizutreten gedenken, daran erinnern, dass die Kündigung der Mitgliedschaft bei der Ortskasse am 1. Oktober a. c. zu erfolgen hat; der Eintritt in unsere Kasse ist aber bis zum 31. Dezember a. c. zu bewahren. Am 1. Januar für 1894 von der Beitragszahlung zur Ortskasse befreit zu sein.

Eine weitere Verw.-Stelle wurde in Ulm errichtet und setzt sich der Vorstand daselbst aus folgenden Herren zusammen:

- 205. Ulm.
- Vorsitzender: Martin Baur, Glasstrasse 17;
- Kassierer: Wilh. Schneider, Neuer Graben 58,
- Kontroleur: Ludw. Kusell, Frauenstr. 28.
- Stellvertreter: Alfred Weisser, Frauenstrasse.

Der Hauptvorstand.

Siebente Quittung.

über die aus Anlass der Errichtung der 200. Verwaltungsstelle für den Sternbergfond eingegangenen Beträge:

Verw.-Stelle	Mk.	Verw.-Stelle	Mk.
Greifswald	4,60	Friedrichshafen . .	3,00
Potsdam	18,00	Hamburg (VII. Rate)	9,25

Mark 34,85

Hierzu Betrag voriger Quittung „ 1007,30

Summa Mark 1042,15

Der Hauptvorstand.

I. A.: Victor Gustedt.

Buchhandlung

des

Allg. deutschen Gärtnervereins.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir das Verzeichnis antiquarischer Bücher und sind dieselben durch obige Firma zu beziehen.

1. Der Obstbaum, von H. Goethe.
2. Kultur der Fruchtsträucher, Fuller.
3. Kunst der Pflanzenvermehrung, von Neumann.
4. Winterflora, von Jäger.
5. Die Blattpflanzen, von Dr. L. Dippel.
6. Küchen- und Blumengarten, von Henriette Davidis.
7. Gräserflora, von Heinrich Klein.
8. Glashäuser, von M. Neumann.
9. Atlas zu Neumanns Glashäuser aller Art.
10. Das Ganze der Ananaszucht, von A. Knight.
11. Einleitung in das Studium der Pomologie, 2 Bde.
12. Ueberwinterung der Gemüse, von J. Barfuss.
13. Obstbaumzucht in Töpfe und Kübel.
14. Die Georgine, Kultur und Vermehrung.
15. Anleitung zur Pfirsichzucht.
16. Die künstlichen Düngemittel, von Dr. E. Antz.
17. Lambert's Gartenfreund.
18. Die Gemüsetreiberei, von Hartwig.
19. Geschäfts-Korrespondenz f. Gärtner, von M. Jubisch.
20. Repetitorium der Botanik, von Dr. A. Hansen.
21. Der Rosenfreund, v. J. Wesselhöft, 6. A.
22. Theorie des Gartenbaues, von Kolb, 1. u. 2. Band.
23. Die Lehre vom Obstbau, von Dr. E. Luckas und Dr. F. Medicas.
24. Der Garten, von Jakob v. Falke.
25. Des Hauses Vorgarten, J. C. Schmidt.

Ferner empfehlen wir uns zur Lieferung sämtlicher Bücher auf dem Gebiete des Gartenbaues unter billigster Preisberechnung.

Subskription auf **Vilmorins Blumen-gärtnerei**, à 1 Mark die Lieferung, wird jederzeit angenommen.

Gärtner-Verein Alpenveilchen-Weissensee.

Hierdurch erlauben wir uns, alle Kollegen und Freunde unseres Vereins zu unserem am

8. September

im
Schloss Weissensee

stattfindenden

Abschiedsball

ganz ergebenst einzuladen

I. A.
Ruhnke, I. Vorsitzender.

Gärtner finden stets Stellung

durch ein Inserat im

„Landwirtschaftlichen Anzeiger
für Ost-Deutschland.“

Man verlange Probenummer von der
Expedition in

Mohrungen, Ostpreussen.

Verkaufe 27 □-Ruten Terrain direkt neben dem Lichterfelder Kirchhof gelegen; grossartig für

Handelsgärtner.

Hoppe, Steglitz, Lindenstr. 18 (3—5 Uhr).

Für den Inhalt verantwortlich: Carl Foth, Johannisthal b. Berlin. Verlag (in Vertretung des A. D. G.-V.) von Carl Foth, Johannisthal b. Berlin. Druck der Buchdruckerei „Gutenberg“, Berlin N. 58

Ein junger Gehilfe, kath., sucht zum 15. September Stellung in einer Handelsgärtnerei. Selbiger ist in allen, Topfpflanzenkultur wie Treiberei, Winterveredelung und Binderei gut bewandert. Offerten beliebe man zu richten an **W. Topp** per Adr. Herrn **H. Klock & Sohn**, Oldenburg. Zeugnisse sende auf Wunsch ein.

Wer liefert zur Herbstverpflanzung kräftige, hochstämmige **Linden** und **Thuya** in versch. Sorten. Gefl. Offerten mit Preisangabe, Höhe und Stärke unter **H. G. 375** an die Exp. dieser Ztg.

Für Treibhäuser etc.

Wegen Abbruchs eiserne verglaste Fenster, Isselburger Hütte, wie neu, 2 m breit, 3 m hoch, sehr billig abzugeben, **Alexanderstrasse 22.**

Zum Blumengeschäft

hervorragend geeignete, sehr günstig gelegene Läden, zum 1. 10. zu vermieten. **Alexanderstrasse 22.**

Grottensteine

und **Muscheln**, sowie **Wasserpflanzen** liefert billigst

Aquarien-Institut

Berlin C., Alexanderstrasse 28.

Sämtlichen Freunden und Kollegen mache ich hiermit bekannt, dass ich das Restaurant

Schöneberg, Hauptstr. 22,

in Firma Rudolph Deter,

kürzlich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meinen verehrten Gästen nur gute Speisen und Getränke zu verabfolgen. Eines zahlreichen Besuches gegenwärtig zeichnet
Hochachtungsvoll

Max Petzold.

N.B. Wir machen auf vorstehendes Inserat die Mitglieder d. Allg. D. G.-V. ganz besonders aufmerksam. Herr Petzold ist schon lange Jahre Mitglied unsres Vereins, und ersuchen darum die Mitglieder, bei Versammlungen etc. das Lokal zu berücksichtigen.
Die Red.

Gärtner-Lehranstalt Köstritz!

Winterkursus für Gehilfen, welche zeitgemässe wissenschaftliche Fachbildung erstreben. Aeltere Gehilfen können als Volontäre eintreten. Kostenaufwand, gering. Bedingungen günstig. Man verlange Prospekt und nähere Auskunft d. d. Direktor **Dr. H. Settegast.**

Thüringer Grottensteine

zur Anlage von Ruinen, Grotten, Wasserfällen, Wintergärten, Gartenhäusern. Preisliste frei. 12 Grottenbauten in Berlin. **C. A. Dietrich**, Clingen bei Greussen.

Herm. Franken

Schalke i. Westf.



Schmiedeeiserne verzinkte und lackierte Fabrikate für **Gartenausstattungen, Geräte für Landwirtschaft und Tierzucht.**

Man verlange illustr. Preisliste.

Die beste, und dem Werte nach **billigste** Anleitung zur **Gemüse-Kultur** im Mistbeet, Garten und Feld, für **Gärtner**, Gartenfreunde und **Landwirte** ist die **fünfte**, stark vermehrte Auflage von

Dr. Ed. Lucas

Der Gemüsebau.

Umgearbeitet von **Fr. Lucas**, Direktor d. pomol. Instituts Reutlingen, Inhaber d. silb. landw. Verdienstmedaille. Enthält **145 (30 neue) Abbildungen** und den **Plan eines Gemüsegartens**. Preis gebd. M. 3,75, 6 Expl. M. 21,—.
Zu haben in jeder Buchhandlung.

J. B. Metzler'scher Verlag.
Stuttgart.

Ein **ordentl. fleiss. Gehilfe**, 19¹/₂ J. alt, welcher in Topfpflanzenkult., Landschaftsg., Gemüsebau, Frühbeettreiberei, Ananaszucht u. etwas Binderei erfahren ist, **sucht** dauernde angenehme Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. an Gärtnergehilfe **Alfred Schmidt** in Euskirchen Rgbz. Köln a, Rhein erbeten.

Wir laden **Gärtner** und **Grundbesitzer** zur Besichtigung unserer **50 Hect. umfassenden**

Obst- u. Gehölzkulturen

ein.

Ueber **6000 Sorten**, trefflicher Wuchs, **billigste Preise**. **Hunderte von Neuheiten eigener Einführung!** **Echte orientalische Oelrosen**. — Von den Bahnhöfen Merseburg, Kötzschau, Gröbers und Schkeuditz ca. 8 Kilometer entfernt. Für Rückfahrt meist Fahrgelegenheit vorhanden.

National-Arboretum

Zoeschen b. Merseburg.

Erscheint wöchentlich.

Farbige Kunst-
Belagen.

Probenummern
kostenlos

M. 2.50 M. 2.50

vierteljährlich vierteljährlich

M. Schorsch Verlag, München & Berlin.

Inhalt.

Die General-Versammlung vom 18. und 19. August in Hannover. — Protokoll der II. General-Versammlung des Allg. d. G.-V. — Wie ist die rationellste Bewirtschaftung etc. — Büchertisch. — Fragebeantwortung. — Fragen. — Briefkasten. — Allgem. deutscher Gärtner-Verein. (Bekanntmach.) — Krankenkasse für deutsche Gärtner. (Bekanntmachung.) — 7. Quittung. — Anzeigen.